



AKTUELLE TERMINE AUS DEM LANDKREIS:

16. November 2017: Vortrag „Die Leuchtenberger und das Fürstentum Eichstätt“ (19 Uhr, Eichstätt)

10. Dezember 2017: Weihnachtsliedersingen mit Ernst Schusser auf dem Residenzplatz Eichstätt (18 Uhr)

Flächendeckende Einführung der Biotonne zum 1. Januar 2018

Die Wetterkapriolen der letzten Jahre sprechen eine deutliche Sprache: Wir Menschen müssen alles dafür tun, um die Emission treibhausrelevanter Gase zu reduzieren. Die Bundesregierung will bis spätestens 2020 die Emission dieser Gase um 40 Prozent gegenüber 1990 einschränken – wichtige Ziele, die sich nur durch eine nachhaltige Energiewirtschaft, also der Einsparung von Energie, der regenerativen Energieerzeugung und einem effizienteren Energieeinsatz erreichen lassen. Angesichts dieser Vorgabe ist jeder öffentlich-rechtliche Entsorger (also auch der Landkreis Eichstätt) verpflichtet, zu prüfen, welchen Beitrag die Abfallwirtschaft zusätzlich noch leisten kann: Hierbei stehen die Bioabfälle im Mittelpunkt, nämlich wie eine optimierte Erfassung und Verwertung aussehen und wie man die Nutzungspotenziale der jeweiligen Bioabfälle so weit wie möglich ausschöpfen kann, um zum Klimaschutz beizutragen.

MEHR INFOS:

Der Gesetzgeber hat die getrennte Erfassung und Verwertung von Bioabfällen vorgeschrieben. Deshalb hat der Kreistag im Oktober 2016 einen entsprechenden Grundsatzbeschluss getroffen, zum 1. Januar 2018 flächendeckend die Biotonne einzuführen. „Ziel ist eine getrennte Erfassung des Biomülls und dessen ökologisch hochwertige Verwertung. Der Landkreis Eichstätt setzt dies um, indem er sein Bioabfallkonzept (Eigenkompostierung und Grüngutannahmestellen) um die Biotonne ergänzt. Die Biotonne sowie deren Erstlieferung sind kostenlos und haben keine Auswirkung auf die Müllgebühr“, betont Manuel Laumeyer, Mitarbeiter in der Abfallwirtschaft im Land-

ratsamt. Erste Informationen hat jeder Bürger bereits im Rahmen eines Bürgeranschreibens erhalten: Darin enthalten sind alle relevanten Infos wie Tonnengröße, Leerungsrhythmus, Verteilung und Erklärung zur Eigenkompostierung wie auch ein entsprechender Rückmeldebogen für Änderungswünsche. Bürger der Stadt Eichstätt, welche bereits eine Biotonne nutzen, bekommen im Dezember 2017 noch eine gesonderte Information. Die Nutzung der Biotonne in der Stadt Eichstätt läuft bis Jahresende wie gewohnt weiter.

Warum also eine eigene Biotonne? „Leider landen organische Abfälle, vor allem Küchenabfälle, bisher häufig im Restmüll, wo diese allerdings nicht hingehören. Über die Biotonne werden diese organischen Abfälle durch Kompostierung bzw. Vergärung zu Energie sowie hochwertigem Kompost verarbeitet. So werden sie in den natürlichen Stoffkreislauf zurückgeführt“, erläutert Kathrin Husterer, Fachbereichsleiterin der Abfallwirtschaft im Landratsamt. Untersuchungen des Bundesumweltministeriums der letzten Jahre haben gezeigt, dass eine optimierte Bioabfallverwertung noch zusätzliche Beiträge zum Klima- und Ressourcenschutz leisten kann. Die Biotonne stellt also eine sinnvolle Ergänzung zur Eigenkompostierung dar, weil sie nun für den Kompost ungeeignete Bioabfälle (z.B. Fisch-, Fleisch-, Wurst- und Knochenreste, Schalen von Zitrusfrüchten, Unkräuter, kranke Pflanzenabfälle etc.) aufnimmt und damit die Qualität des eigenen Kompostes im Garten verbessert und Ungeziefer fernhält. „Unser Bioabfallkonzept ist auf den Säulen Eigenkompostierung, Grüngutannahme und Biotonne aufgebaut. Die getrennte Erfassung ermöglicht der Abfallwirtschaft, eine ökologisch hochwertige und wirtschaftliche Ver-



wertung des Bioabfalls zu Dünger und Biogas“, so die Abfallexperten. Sie setzen auf die tatkräftige Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger in diesem Anliegen und betonen ausdrücklich, dass die Eigenkompostierung im heimischen Garten beibehalten werden solle, wie z.B. für trockenes Grüngut. Was künftig in die Biotonne darf und was nicht, darüber informiert das bereits verschickte Bürgeranschreiben oder die Homepage der kommunalen Abfallwirtschaft unter www.landkreis-eichstaett.de/biotonne. Für Rückfragen hat das Amt weiterhin eine kostenfreie Hotline-Nummer geschaltet: Tel. 0800/3220566.



Haben intensive Vorarbeit zur Einführung der Biotonne geleistet: Kathrin Husterer (re.) und Manuel Laumeyer von der Abfallwirtschaft im Landratsamt. Foto: Preis

Landkreis Eichstätt hat erstmals über 130.000 Einwohner

Laut Mitteilung des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung lebten zum Stichtag 30.06.2016 insgesamt 130.123 Personen im Landkreis Eichstätt. Der Jahresvergleich zeigt somit eine deutliche Zunahme der Einwohnerzahlen um insgesamt 2.207 Personen – das entspricht einer Steigerung um 1,73 % im Vergleich zum Stichtag 30.06.2015. Von den 30 kreisangehörigen Gemeinden können insgesamt 27 Gemeinden einen Bevölkerungszuwachs verzeichnen. Die größten Zuwachsraten haben die Gemeinde Dollnstein mit 3,83 % (+106 Personen), gefolgt von der Gemeinde Großmehring mit 3,80 Prozent (+251 Personen) und dem Markt Nassenfels mit 3,77 Prozent (+77 Personen).

Dagegen mussten die Gemeinden Walting (-0,47%, -11 Personen), Adelschlag (-0,37%, -11 Personen) und Böhmfeld (-0,12%, -2 Personen) geringfügige Einbußen hinnehmen. Die Große Kreisstadt Eichstätt bleibt mit 13.377 Personen (+0,77%, +102 Personen) die größte Gemeinde im Landkreis Eichstätt. Wie bisher an zweiter Stelle liegt der Markt Gaimersheim, der 136 Personen mehr (+1,17%) und somit insgesamt 11.771 Personen zählen konnte, gefolgt vom Markt Kösching mit 9.562 Einwohnern (+2,39%; +223 Personen) und der Stadt Beilngries mit 9.424 Einwohnern (+3,55%; +323 Personen).

Landrat händigt zwei Bundesverdienstmedaillen an Landkreisbürgerinnen aus

Der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat an Rosina Haid aus Großmehring und an Theresia Fuchs aus Wettstetten die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die Auszeichnung mit Aushändigung der Urkunden nahm Landrat Anton Knapp im Rahmen eines Festaktes vor. Dazu durfte er die Geehrten zusammen mit ihren engsten Angehörigen sowie den Bürgermeistern der Heimatgemeinden im Spiegelsaal der Residenz begrüßen. Anlässlich der häuslichen Pflege ihrer Ehegatten wurden Frau Haid und Frau Fuchs mit der Bundesverdienstmedaille, der höchsten Anerkennung in Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl, geehrt. Die Pflege im häuslichen Bereich fordert von den Pflegenden ein stetes selbstloses Engagement, oft unter Zurückstellung eigener Bedürfnisse. Tag und Nacht bedarf es im besonderen Maß an Fürsorge und Einfühlungsvermögen.

MEHR INFOS:

Landrat Knapp betonte in seine Festrede die enorme Bedeutung der häuslichen Pflege: „Die Pflege Angehöriger innerhalb der Familie ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr. Gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, ist die geleistete Pflege ein äußerst positives Signal, das als herausragendes Vorbild Anerkennung verdient.“ Der ehemaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss stiftete 1951 den Verdienstorden der Bundesrepublik



Deutschland um politische, wirtschaftliche, soziale und geistige Leistungen zu würdigen. Die Auszeichnung soll die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf hervorragende Leitungen lenken, die für das Gemeinwesen von großer Bedeutung sind. Darunter sind besonders Verdienste zu verstehen, die über einen langen Zeitraum und mit hohem persönlichem Einsatz erbracht werden. Der Landrat gratulierte den Geehrten im Namen des Landkreises zu dieser hohen Auszeichnung: „Sie können zurecht stolz auf diese besondere Ehrung sein, zumal der Bundesverdienstorden nicht tagtäglich verliehen wird.“



Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Landrat Anton Knapp an Theresia Fuchs und an Rosina Haid (Bildmi.) die Verdienstmedaillen des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Zu den ersten Gratulanten gehörten die Bürgermeister der Heimatgemeinden, Gerd Risch (Wettstetten) und Ludwig Diepold (Großmehring). Foto: Preis

Hunderte Besucher feiern Museumskirchweih im Jura-Bauernhofmuseum



Fotos: Preis (2)/Stark (1)

Mit der traditionellen Kirchweih ging die Saison im Jura-Bauernhof-Museum Hofstetten zu Ende. Bei bestem Wetter und angenehmen Temperaturen zum Sitzen im Museumsgarten nutzten Hunderte von Besuchern aus der gesamten Region die Möglichkeit, den ganzen Nachmittag über die Angebote am Museumsgelände zu nutzen. Reißenden Absatz fanden natürlich die reschen Kiacherl, welche Rosa Bauernfeind und ihre Tochter Annette Wenzl vom Jura-Backservice in den gußeisernen Pfannen der Rußkuchl herausbackten und mit Puderzucker bestreuten. Sie wurden noch handwarm von vielen Besuchern gleich vor Ort gegessen, und die emsigen Bäckerinnen hatten den gesamten Nachmittag über gut zu tun, um den Bedarf zu decken. Zusammen mit frischem Kaffee und weiteren Kuchenköstlichkeiten des Jura-Backservice war für jeden Gaumen das Richtige dabei. Zum Verkauf angeboten wurde auch frisches Bauernbrot aus dem Museumsbackofen, das ebenfalls frisch aus dem Ofen kam und zusammen mit



den Kiacherln einen köstlichen Duft auf dem Gelände verbreitete.

MEHR INFOS:

Rosa Bauernfeind geht die Kiacherl-Produktion flott von der Hand, die jahrelange Übung ist sichtlich erkennbar: „Es macht trotzdem immer wieder Freude, hier in der Museumskuchl zu sein. Zwar ist es schon eine Umstellung zu unserer Küche daheim, aber die gußeiserne Pfanne hat schon ihren eigenen Charme“, meint sie schmunzelnd, während sie mit Tochter Annette Hand in Hand arbeitet und nebenbei gesteht, dass sie gar nicht mehr mitzählt, wie viele Kiacherl sie heuer schon gebacken hat. Bereitwillig gab sie auf Nachfrage Besuchern auf Tipps zu Teig und Verarbeitung und ließ sich gern über die Schulter schauen. So war denn auch die geheizte Rußkuchl den ganzen Nachmittag über bestens besucht. Flotte Volksmusik zur Unterhaltung steuerte die „Eichstätter Tanzmusi“ bei, die den ganzen Nachmittag über die Besucher musikalisch unterhielt. Das letzte Mal bestand auch die Möglichkeit, die Sonderausstellung „Glück und Glas“ zu besuchen: Kreisheimatpfleger Dominik Harrer bot persönliche Führungen an, in denen er aus erster Hand über die ausgestellten Objekte informierte. Die Kinder nutzten das schöne Wetter, den Garten und die Museumsräume zu erkunden. Auch Museumswartin Zenta Schermer freute sich darüber, dass so viele Gäste aus Nah und Fern den Weg ins Museum fanden. Landrat Anton Knapp und Kreisheimatpfleger Dominik Harrer sowie Georg Stark vom Museumsverein zogen ein positives Resümee über den diesjährigen Kirchweihstag und die abgelaufene Museumssaison: „Wie auch im letzten Jahr hatten wir mit der Museumskirchweih einen wunderbaren Saisonabschluss im Jura-Bauernhofmuseum. Auch sonst fanden unsere Veranstaltungsangebote eine tolle Resonanz, was uns sehr freut. Dass gerade junge Familien und Kinder den Weg ins Museum suchen und Interesse für das Leben und Arbeiten zur damaligen Zeit zeigen, hilft dabei, Tradition und gelebtes Brauchtum an die nächste Generation weiterzugeben.“ Für das kommende Museumsjahr schmieden die Verantwortlichen bereits Pläne

und versprechen, wieder ein rundum gelungenes Programm auf die Beine zu stellen. Landrat Anton Knapp spricht den Mitgliedern des Museumsvorstandes sowie allen beteiligten Aktiven Dank und Anerkennung aus und freut sich, dass das Bauernhofmuseum in der Region und über Landkreisgrenzen hinaus so einen guten Ruf erworben hat. „Hier kann man lebendig gewordene Heimatkunde erleben, regelmäßige Sonderausstellungen, echte Volksmusik, Gemütlichkeit bei Speis und Trank sowie Einblick in das damalige Leben auf einem Jura-Bauernhof“, betont er. Mit der Museumskirchweih schließen sich nun die Pforten des Kipferlerhofs für die Winterpause. Am Ostersonntag 2018 öffnet das Bauernhofmuseum dann wieder für die Besucher. Schulklassen und Besuchergruppen können auch während der Winterpause Besuchstermine für die Saison 2018 vereinbaren, nähere Auskünfte erteilt das Informationszentrum Naturpark Altmühltal unter der Tel. Nr. 08421/98 76-0.

Neuaufgabe der Broschüre „Bauen im Landkreis Eichstätt“ erschienen

Das Landratsamt Eichstätt hat seine Broschüre "Bauen im Landkreis Eichstätt" neu aufgelegt. Mit Hilfe dieses kleinen Ratgebers können sich Bürgerinnen und Bürger einen schnellen Überblick über das aktuelle Baurecht sowie das Baugenehmigungsverfahren verschaffen. Außerdem sind Hinweise zu Fördermöglichkeiten, Denkmalschutz und Gartengestaltung enthalten. Die letzte Auflage von "Bauen im Landkreis Eichstätt" ist bereits im Jahr 2014 erschienen. Zahlreiche Änderungen, u.a. im Baugesetzbuch und der Bayerischen Bauordnung, haben eine Neuaufgabe erforderlich gemacht und wurden umfangreich eingearbeitet. Wichtig bei der Durchführung eines Bauvorhabens sind auch die richtigen Ansprechpartner bei den Gemeinden und beim Landratsamt Eichstätt. Die entsprechenden Angaben wurden ebenfalls auf den neuesten Stand gebracht. Erhältlich ist die Broschüre beim Landratsamt Eichstätt, der Dienststelle Ingolstadt, bei allen Gemeinden des Landkreises sowie unter <http://www.total->



lokal.de/publikationen/bauen-im-landkreis-eichstaett-auflage-6-.html

Großer Basteleifer der Kinder mit der Naturpark-Praktikantin bei der TUN-Aktion



Foto: Preis

Ein äußerst positives Resümee über die Kinderbetreuung bei der Tun-Sommerschule im Garten der ehem. Maria-Ward-Realschule zog Jana Hollenbach, die als Praktikantin des Umweltzentrums des Naturparks Altmühltal zwei Wochen lang täglich zwischen 15 und 20 Kinder mit Bastel-, Spiel- und Malaktionen betreute. Die Kinder zwischen 3 und 10 Jahren hatten „total viel Spaß“ und beteiligten sich rege an den Ideen, welche die junge Studentin mitbrachte. Auf besonders großes Interesse stieß die Bastelaktion zum Thema „Upcycling“, wo die 23-jährige einen großen Fundus an gebrauchten Materialien bereitstellte und gemeinsam mit den Kindern überlegte, was daraus Neues entstehen könne: So entstanden vom Traumfänger über Frosch-Fangspiel und Blechtrommeln bis hin zu Rasseln aus Kronkorken und Drachen mit buntem Schweiß wunderbare Objekte, welche die Kinder später stolz ihren Eltern und Betreuern präsentieren konnten. Auch die Umweltpraktikantin selbst zeigte sich vom Eifer der Kleinen absolut begeistert: „Jeder war mit Freude bei der Sache, das steckt natürlich an! Die Zeit verging wie im Fluge und ich glaube, es hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht“, so Jana Hollenbach.

Sportförderung des Freistaates Bayern: Landratsamt zahlt die Vereinspauschale 2017 aus

Im Rahmen der Gewährung von Zuwendungen des Freistaates Bayern zur Förderung des außerschulischen Sports (Sportförderrichtlinien) wurden durch das Amt für Familie und Jugend des Landratsamts Eichstätt für das Jahr 2017 Fördermittel in Höhe von insgesamt 233.223,05 € an die Sport- und Schützenvereine im Landkreis ausbezahlt. Voraussetzung für den Erhalt von Fördermitteln war die Antragstellung bis spätestens 1. März des laufenden Jahres. Insgesamt 199 Vereine erhielten deshalb bereits im Dezember 2016 Post vom Amt für Familie und Jugend und wurden zur Antragstellung aufgefordert. Nach Prüfung der eingegangenen Anträge konnten an 104 Sport- und Schützenvereine Fördermittel zwischen 141,50 € und 29.012,36 € vergeben werden. Die Höhe des Zuschusses bestimmt sich nach einem Punktesystem. Die Punktezahl eines Vereins errechnet sich aus der Anzahl der erwachsenen Mitglieder (einfache Gewichtung), der Anzahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 26 Jahren im Verein (10-fache Gewichtung) und der Zahl der eingesetzten Übungsleiterlizenzen (650- bzw. 325-fache Gewichtung). Auskünfte zum Antragsverfahren erteilt das Amt für Familie und Jugend unter der Telefonnummer 0841/306-442.

Arbeitskreis Gerontopsychiatrie des Landkreises mit neuer Sprecherin

Der „Arbeitskreis Gerontopsychiatrie“ des Landkreises Eichstätt hat eine neue 1. Sprecherin: Carmen Albrecht von der Fachstelle für Seniorenarbeit und Bedarfsplanung im Amt für Soziales und Senioren des Landratsamtes. Die Neuwahl wurde erforderlich, da der bisherige Sprecher Florian Hopfenbeck von der Betreuungsstelle im Landratsamt aus familiären Gründen das Amt zur Verfügung gestellt hatte. Vorgeschlagen wurde Carmen Albrecht von Elfriede Englmeier vom Gerontopsychiatrischen Dienst der Caritas Eichstätt, die aktuell als 2. Sprecherin fungiert. Die Neuwahl fand beim turnusmäßigen Treffen



des Arbeitskreises statt, der dieses Mal in der teilstationären Einrichtung „Tagespflege Pausenhof“ in Hagenhill zu Gast war. Katharina Weber, die Betreiberin der Einrichtung, führte die Gäste durch die Räumlichkeiten und erläuterte allen Teilnehmern das Konzept des Hauses, das über Landkreisgrenzen hinaus einen sehr guten Ruf genießt. Der Arbeitskreis Gerontopsychiatrie mit seiner neuen Sprecherin Carmen Albrecht hat sich nach seiner jüngsten Sitzung vorgenommen, auch weiterhin die Pflege in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken: Neben Exkursionen sollen weiterhin Fachthemen bearbeitet werden sowie Anregungen durch Referenten stattfinden, die in der täglichen Arbeit wertvoll sind.



Geballtes Fachwissen vor Ort in Hagenhill: (v.li.) Carmen Albrecht, Elfriede Englmeier, Katharina Weber und Christine Feil. Foto: Landkreis Eichstätt

Junge Menschen aus 7 Nationen erleben Demokratie: Demokratietraining der Kommunalen Jugendarbeit



Foto: Landkreis Eichstätt

„Demokratie beginnt in meinem Haus und meiner Persönlichkeit. Ich dachte immer, Demokratie ist nur Volkswirtschaft und Politik. Ich mache ab jetzt Demokratie! Viel Geduld braucht man für demokratische Entscheidungen und jeden muss man nach seiner Meinung fragen. In 20 Jahren war das hier meine schönste Zeit“, meint Ibsa, der in Eichstätt lebt, 20 Jahre alt ist und aus Äthiopien stammt nach fünf erlebnisreichen und aufwühlenden Tagen. Er und zehn andere junge Menschen, die in Deutschland, Mali, Syrien, Eritrea, Afghanistan, Nigeria und Äthiopien geboren wurden erlebten in emotionalen und intensiven Gruppenprozessen, was es tatsächlich bedeutet, miteinander demokratisch zu leben und zu entscheiden -und auch warum es sich lohnt.

MEHR INFOS:

„Ihr habt 20 Minuten Zeit. Wer nach diesen 20 Minuten die meisten Zettel in der Hand hält, verkündet eine Regel, die für die Gruppe die nächsten fünf Tage gilt“, verkündet Kreisjugendpflegerin Claudia Treffer der Gruppe. Und schon entbrennt eine aufgeregte Diskussion. In dieser wie in vielen weiteren Aktivitäten wie z.B. „Die Kunst einen Kürbis zu teilen“, „Revolution“ oder „Schokoladenspiel“ erleben die Teilnehmer am eigenen Leib wie Demokratie funktioniert, wie schwer es oft ist sie umzusetzen und wie sehr es sich gleichzeitig lohnt. Sie stoßen auf scheinbar unlösbare Dilemmata, sind in der Minderheit, werden nicht gehört, befinden sich plötzlich in einer machtvollen Position, haben völlig konträre Meinungen und Interessen und müssen trotzdem eine gemeinsame Lösung finden. Am Ende jeder Aktivität steht eine gemeinsame Reflexion, welche die Trainerinnen durch manchmal auch provokante Fragen in Gang bringt. Die Teilnehmer erkennen, wie jeder einzelne durch sein Handeln Einfluss auf den Gruppenprozess und die Gefühle und Reaktionen der anderen hat. Sie werden dadurch in die Lage versetzt, direkten Bezug zur Realität herzustellen, z.B. zu Fragestellungen wie Umgang mit Minderheiten, Wahlrecht, Gleichheit und Gerechtigkeit, Menschenrechte, Gewaltenteilung, Teilhabe oder demokratische Entscheidungsfindung.



Natürlich blieb auch der Spaß nicht auf der Strecke. Zur freien Abendgestaltung, bei der man in der Jugendbildungsstätte Burg Ipsheim unter anderem die Wahl zwischen Tischtennis, Fußball, Volleyball, Kegeln hatte, kam noch ein Ausflug nach Bad Windsheim hinzu. Dort besuchte die Gruppe das fränkische Freilandmuseum. Am letzten Abend nahm die Gruppe mit einem gemeinsamen Grillfest und anschließendem Lagerfeuer bei dem getanzt und gesungen wurde Abschied. Die „Betzavta“ ist hebräisch und bedeutet so viel wie „Gesellschaftliches Zusammenleben leben und gestalten“. Die Kommunale Jugendarbeit Landkreis Eichstätt wird das demokratiepädagogische Programm, das vom „Adam Institute for Democracy and Peace“ in Israel entwickelt wurde im nächsten Jahr in ihr Schwerpunktprogramm aufnehmen und für verschiedene Zielgruppen anbieten. Das Training wurde im Rahmen des interkulturellen Kooperationsprojektes der Kommunalen Jugendarbeit und der DPSG Eichstätt „Change yourself to change the world“ organisiert. Gefördert wird das Projekt vom Landkreis Eichstätt und dem Bayerischen Jugendring aus Mitteln des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung. Nähere Infos zum Projekt gibt es auch unter www.jugendarbeit-ei.de.

Ausstellung „Klima Faktor Mensch“ beleuchtet Klimawandel und seine Folgen



Fotos: Preis

Die globale Erwärmung ist längst auch in Bayern angekommen: Deshalb geht uns das Klima alle etwas an!“ Eichstätts stellvertretende Landrätin Rita Böhm brachte es auf den Punkt, warum Themen wie Klimawandel und Klimaschutz so wichtig sind. Im Eichstätter Infozentrum des Naturparks Altmühltal eröffnete sie die interaktive Ausstellung „Klima Faktor Mensch“, die vom Bayerischen Landesamt für Umweltschutz konzipiert wurde und nun bis zum 3. November in Eichstätt zu Gast ist und bereits bei der Eröffnung viele Interessierte anzog. Auf abwechslungsreiche Weise und mit ungewöhnlichen Perspektiven in Collagen sowie einem Energiespardorf des Bund Naturschutzes im Mini-Format und Mitmach-Stationen wird das Augenmerk darauf gelenkt, was uns in punkto Klimawandel in Zukunft erwartet und wie unsere Heimat in der nahen Zukunft aussehen kann. Dazu gibt es klimafreundliche Tipps für den Alltag, die jeder leicht in sein Leben einbauen kann.

MEHR INFOS:

Hat der Klimawandel unsere Heimat eigentlich schon verändert? Können wir den CO₂-Ausstoß überhaupt bremsen? Die sehenswerte Ausstellung gibt Antworten und regt auch zu Diskussionen an, die Folgen des Klimawandels zu bedenken. Ob Ernährung, Konsum oder Mobilität – jeder beeinflusst das Klima durch seinen Alltag. Die etwas andere Ausstellung zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit geht der Frage nach, was Weißwürste mit dem Klimawandel zu tun haben und was Heimat- und Bergromane über



den Klimawandel in Bayern erzählen. Überraschende Blickwinkel und spannende Aktivitäten laden zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken ein. „Gerade durch die anschauliche und interaktive Konzeption der Ausstellung wird dem Besucher der Zugang zum Thema Klimaschutz leicht gemacht“, lobt Monika Klement von der Umweltbildung des Naturpark Altmühltal das Ausstellungskonzept. Ergänzt wird die Ausstellung übrigens sie durch regionale Aspekte zum Klimawandel, welche Master-Geographie-studierende der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt sowie das Energiespardorf des Bund Naturschutz zusammengestellt haben. Prof. Susanne Jochner-Oette (Professur für Physische Geographie, Landschaftsökologie und nachhaltige Ökosystementwicklung) und Prof. Bernd Cyffka (Professur für Angewandte Physische Geographie) stellten zusammen mit den Studierenden David Ipfelkofer, Tanja Rosler, Franziska Ehrnsperger, Robert Schliebe und Sonja Böll die Forschungsergebnisse des Seminars „Landschaftsanalyse und Naturschutz“: Die projektbasierten und regionalen hatten dieses Jahr Themen rund um das Klima und die Umwelt im Fokus. Wie „Forschung direkt vor der Haustür“ funktioniert und welche Analyseergebnisse der Elemente Klima, Boden, Wasser und Luft zur Bewertung von Ökosystemen aktuell existieren, das erläutern die Studierenden auch im Rahmen von großen Schautafeln in der Ausstellung. Fachlich begleitet wurden die Seminar-teilnehmer der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt dabei von den Wissenschaftlern Prof. Susanne Jochner-Oette, Prof. Bernd Cyffka und Dr. Marcus Schindewolf.

Die Ausstellung im Infozentrum des Naturparks Altmühltal richtet sich übrigens an alle Interessierten und steht auch Schulklassen offen. Sie ist während der Öffnungszeiten des Infozentrums im Naturpark Altmühltal kostenfrei zu besuchen (bis zum 31. Oktober jeweils Montag bis Freitag von 9-17 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 10-17 Uhr). Am 2. November ist die Ausstellung von 9-12 und 14-16 Uhr geöffnet, am 3. November von 9-12 Uhr.

Erfolgreiche Gruselstunde für Groß und Klein im Museum in Hofstetten



Foto: Preis

Einen großen Andrang wie noch nie konnte die diesjährige Gruselstunde für Kinder im Jura-Bauernhofmuseum des Landkreises in Hofstetten verzeichnen: Gänsehaut und sanfte Schrecken waren garantiert, und das sogar sechs Stunden vor der traditionellen Geisterstunde um Mitternacht. In der gut geheizten Wohnstube des Museums saßen Buben und Mädchen zwischen fünf und 14 Jahren dicht gedrängt und hingen dem Erzähltrio Herbert F. Mayer, Susanne Tratz und Marianne Grund förmlich an den Lippen. Eingehüllt in flackernden Kerzenschein gelang es den erfahrenen „Gruselexperten“ auch im 17. Jahr des Bestehens dieser traditionsreichen Veranstaltung, eine Stunde lang die Aufmerksamkeit aller Zuhörer zu gewinnen. Eingeleitet von einem Horn-Ruf durch Herbert F. Mayer, mit der die Geister „herbeigebeten“ wurden, ging es in den Geschichten beispielsweise um einen Gang zur Heiligen Messe, die sich als nächtliche Geistermesse entpuppt, um einen alten Grafen auf der Suche nach seinem Silberbein, um eine unheimliche Kammer, in der ein braver Tuchmachergeselle von einem Gespenst aus seinem Zimmer vertrieben wird, um ein fremdes Kind mit seltsamen Namen, das eine Geburtstagsfeier stört. Bevor die Kinder nach einer Stunde gebannten Zuhörens nach Hause gingen, gab ihnen Herbert F. Mayer mit auf den Weg, dass es wohl vieles gäbe, was unglaublich, unerklärlich oder gar unheimlich sei, aber deswegen müsse man sich nicht fürchten. Die Kinder und auch viele begleitende Erwachsene ge-



nossen alle spannenden Geschichten über Gespenster, Hexen und schaurige Wesen aus der Eichstätter Region sehr und ließen sich bereitwillig vom Erzähltrio in den Bann ziehen.

Erstattung von Schulwegkosten noch bis zum 31. Oktober 2017 beantragen



Foto: Landkreis Eichstätt

Das Landratsamt weist darauf hin, dass Schülerinnen und Schüler an Gymnasien, Berufsfachschulen (ohne Berufsfachschulen in Teilzeitform) und Wirtschaftsschulen ab der Jahrgangsstufe 11, an Fach- und Berufsoberschulen, sowie Berufsschulen im Teilzeitunterricht die Erstattung der ihnen im Schuljahr 2016/2017 entstandenen Fahrtkosten beantragen können. Erstattungsleistungen können vom Landratsamt grundsätzlich nur dann gewährt werden, wenn die Fahrtkosten eine Familienbelastungsgrenze von 420,00 € übersteigen. Bei Familien, die im Schuljahr 2016/2017 für drei oder mehr Kinder Anspruch auf Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz haben oder die Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt oder auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld haben, oder bei Schülerinnen und Schülern, die wegen einer dauernden Behinderung auf eine Beförderung angewiesen sind, wird dieser Eigenanteil nicht angerechnet. Die anrechenbaren Fahrtkosten (kostengünstigste Fahrkartenkäufe) werden dann voll erstattet.

Die entsprechenden Erstattungsanträge für das Schuljahr 2016/2017 müssen spätestens bis zum 31. Oktober 2017 beim Landratsamt Eichstätt eingegangen sein. Hierbei handelt es sich um eine Ausschlussfrist. Nach Ablauf dieser Frist besteht kein

Erstattungsanspruch mehr. Der Antrag ist im Internet unter www.landkreis-eichstaett.de, Rubrik „Bürgerservice A-Z, Formulare, Suchbegriff: Fahrtkostenerstattung für öffentliche Verkehrsmittel“ abrufbar. Schülerinnen und Schüler, die im Landkreis Eichstätt ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort haben und im kommenden Schuljahr 2017/2018 eine der vorgeannten Schulen besuchen, beachten bitte, dass sie beim Erwerb der Fahrscheine nach dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit vorgehen müssen. Mögliche Fahrpreisermäßigungen sind in Anspruch zu nehmen. Hierzu kann insbesondere auch der Erwerb und die Nutzung einer Bahncard oder der vorausschauende Kauf von Mehrfachkarten, Schülerwochen- und Monatsfahrkarten zählen, sofern sich damit bezogen auf das gesamte Schuljahr ein preislich günstigeres Ergebnis erzielen lässt. Informationen über die Tarifgestaltung und mögliche Ermäßigungen erteilen die einzelnen Verkehrsunternehmen. Der Antrag auf Fahrtkostenerstattung für das Schuljahr 2017/2018 ist nach Beendigung des Schuljahres, spätestens jedoch bis 31.10.2018 beim Landratsamt Eichstätt einzureichen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass die Fahrt zur Schule vorrangig mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erfolgen hat. Wenn der Schulweg mit einem privateigenen Kraftfahrzeug zurückgelegt werden soll, empfiehlt das Landratsamt, die „Anerkennung des Einsatzes eines privaten Kraftfahrzeuges auf dem Schulweg“ am Schuljahresbeginn beim Landratsamt zu beantragen. Das Antragsformular ist im Internet unter www.landkreis-eichstaett.de, Rubrik „Bürgerservice A-Z, Formulare, Suchbegriff: Fahrkostenerstattung bei Einsatz eines privaten Kfz zum Schulbesuch“ abrufbar. Wer sich persönlich über das Thema beraten lassen möchte, kann sich unter der Telefonnummer 08421/70-341 direkt im Landratsamt melden.

Impressum

Landratsamt Eichstätt

Stabstelle PR

Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt

Telefon: 08421/70-360

E-Mail: pressestelle@lra-ei.bayern.de

Internet: www.landkreis-eichstaett.de
